

Obama fairer gegenüber Israel als Merkel



Während die Deutsche Kanzlerin überzeugt davon ist, dass es sich bei der Gaza-Flotte um eine „internationale humanitäre Aktion“ handelt, die von Israels Militär „unverhältnismässig“ angegriffen wurde und zur Aufklärung der Umstände „Beobachter von außen“ fordert, verhielt sich US-Präsident Obama völlig ungutmenschlich fair gegenüber Israel. Ohne ein Urteil zu fällen oder Netanyahu Vorwürfe zu machen, sagte er am Telefon: „Auf der amerikanischen Seite gibt es den aufrichtigen Wunsch zu verstehen, was geschehen ist“. Aber seine Kongressabgeordneten sitzen auch nicht selbst zu zweit auf einem Free-Gaza-Schiff und spielen Terrorhelfer.

Merkels Bemerkungen zu Israel während einer Pressekonferenz anlässlich des Rücktritts des Bundespräsidenten Horst Köhler sehen Sie hier (*Videobearbeitung: Antivirus*):

Alle sechs „Hilfs-Schiffe“ für Gaza befinden sich gegenwärtig

im Hafen der israelischen Stadt Ashdod. Ladung und Passagiere werden gründlich durchsucht. Bereits heute soll jedoch ein weiteres Schiff vom italienischen Palermo aus Richtung Gaza in See gestochen sein.

Hier sieht man ein paar Terror-Helfer beim Aussteigen:

Und hier ein paar interessante Fakten über die tatsächliche Lage in Gaza:

» Lizas Welt: Aufgebrachte Narrenschiffe

» DeutschlandWoche: Merkel geht "Menschenrechtlern" auf den Leim